

Motion Meyer (FDP) / Müller (FDP) betreffend Parkiersituation um den Bahnhof Gümligen

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, zur Verbesserung der Parkiersituation an den kritischen Strassen im Bereich des Bahnhofs Gümligen - Moosstrasse / Füllerichstrasse / Dorfstrasse / Schulhausstrasse - die heutige weisse Zone in eine blaue Zone umzuwandeln.

Begründung:

Bedingt durch die zunehmende Zahl an vorwiegend auswärtigen Pendlern, die ihre Fahrzeuge an diesen Strassen kostenlos abstellen, werden die Anwohner und die anwesenden Betriebe zunehmend gestört und behindert. Es sollten diesbezüglich Massnahmen ergriffen werden, um diese Umstände zu verbessern.

Muri, 5. Februar 2005

Roland Meyer (FDP)
Franz Müller (FDP)

U. Siegenthaler, R. Beyeler, L. Streit, R. Friedli, U. Wenger, S. Brüngger, J. Beck, E. Bigler, M. Häusermann, J. Manz, F. Aebi, R. Grubwinkler, V. Bettler Suter, N. Lützel Schwab, B. Wegmüller, R. Raaflaub, A. Kauth, B. Künzi, C. Chételat, K. Heer, H. Treier, M. Loosli, A. Stettler, P. Aeschmann, J. Ziberi (27)

2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATES

2.1. Vorgeschichte

Am 19. März 2002 wurde die Motion von Andreas Aebi (SP) zur Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Muri durch das Parlament überwiesen. Im Auftrag des Gemeinderates legte die damalige Planungskommission die Strassenzüge und Parkplätze fest, welche hinsichtlich Belegung durch Pendlerfahrzeuge zu untersuchen waren.

Im Weiteren zog der Gemeinderat Herr Eric Stadtmann, Emch + Berger AG, bei. Herr Stadtmann verfügt auf dem Gebiet der Parkplatzbewirtschaftung über eine grosse praktische Erfahrung. Die Auftragserteilung lautete wie folgt: " Ein Parkplatzbewirtschaftungskonzept soll aufzeigen, wo und wie öffentliche Parkplätze bewirtschaftet werden sollen, die häufig und verbreitet durch Pendlerautos belegt werden. Die Reduktion der Pendlerparkierung soll Anwohnenden und Gewerbetreibenden in erster Linie zugute kommen."

2.2. Konzept

Aus der Diskussion der Motion Aebi zog der Gemeinderat für die weitere Bearbeitung der Parkplatzbewirtschaftung folgende Schlüsse:

- Die Bewirtschaftung soll nicht flächendeckend, sondern örtlich gezielt erfolgen.
- Die Lösung soll gewerbefreundlich sein.
- Die Parkplatz-Bewirtschaftung soll Rücksicht auf Anwohnende nehmen.
- Die Bewirtschaftung soll kostendeckend betrieben werden.
- Mit der Parkplatz-Bewirtschaftung soll keine Parkplatzreduktion verbunden sein.

Im Übrigen wird auf die Botschaft des Gemeinderates an das Parlament betreffend Parkplatzreglement verwiesen.

2.3. Gebiete der Parkplatzbewirtschaftung

Aufgrund des Parkierungs- und Parkplatzbewirtschaftungskonzeptes von Herrn Eric Stadtmann und der entsprechenden Anträge der Planungs- und Verkehrskommission entschied der Gemeinderat, die nachfolgenden Gebiete neu in die Parkplatzbewirtschaftung einzubeziehen:

- Moosstrasse (93 Parkplätze, PP) Zone mit beschränkter Parkzeit
- Seidenberggässchen (32 PP) Zone mit beschränkter Parkzeit
- Sportzentrum Füllerich (77 PP) Gebührenpflichtiges Parkieren
- Quartier obere Mettle/Villette (75 PP) Zone mit beschränkter Parkzeit

Die nachfolgenden Parkplatzgebiete, die bereits bewirtschaftet werden, sollen beibehalten werden:

- Parkplätze vor der Gemeindeverwaltung max. 60 Min.
- Parkplätze gegenüber Kirche Muri max. 30 Min.
- Parkplätze obere Belpstrasse max. 30 Min.
- Parkplätze Rainweg blaue Zone
- Parkplätze Wehrli-Parkplatz (nur Sommer) Gebührenpflichtiges Parkieren

2.4. Folgerungen

Die vorliegende Motion wird durch die bereits gefassten Beschlüsse des Gemeinderates betr. zu bewirtschaftende Gebiete bereits zu einem wichtigen Teil abgedeckt (Parkierung an der Moosstrasse). Die im Weiteren angesprochenen Gebiete, welche zusätzlich in die Parkplatzbewirtschaftung aufzunehmen seien, können bzw. sollen aus folgenden Gründen zur Zeit nicht berücksichtigt werden:

- Eine allfällige Korrektur des beschlossenen Parkierungskonzeptes soll grundsätzlich erst nach der Einführung und der entsprechenden Erfolgskontrolle vorgenommen werden.
- Mit den Parkierungsflächen an der Schulhausstrasse verfolgt der Gemeinderat namentlich auch das Ziel, das Tempo des motorisierten Individualverkehrs zu drosseln und den Durchfahrtsverkehr (Schleichverkehr) fernzuhalten. Unbelegte Parkfelder - z.B. aufgrund einer Parkierungsbewirtschaftung - würden diesem Ziel widersprechen. Im Übrigen bleibt festzuhalten, dass Pendler erfahrungsgemäss in Gebieten mit vielen Parkplätzen nach einem freien Parkplatz Ausschau halten. Eine Strasse mit nur wenigen Parkplätzen bietet in der Regel keinen grossen Anreiz zu einem Park-& Ride-Verhalten. Je nach den gemachten Erfahrungen kann in einer 2. Phase gegebenenfalls jedoch auch die Schulhausstrasse noch in die Bewirtschaftung integriert werden.
- Ein wesentlicher Teil der Dorfstrasse (Schulhaus Dorf bis Kirche Gümligen) ist mit einem Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder und dem Hinweisschild "Zubringerdienst gestattet" belegt. In diesem Perimeter macht eine Parkplatzbewirtschaftung keinen Sinn, da die angesprochenen Pendler in diesem Gebiet schon heute nicht parkieren dürfen.
- Entlang der Füllerichstrasse bestehen keine Parkierungsflächen, welche sich für eine Bewirtschaftung anbieten und eignen würden.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung als Postulat.

Muri bei Bern, 6. Juni 2005

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

H.R. Saxer

K. Pulfer